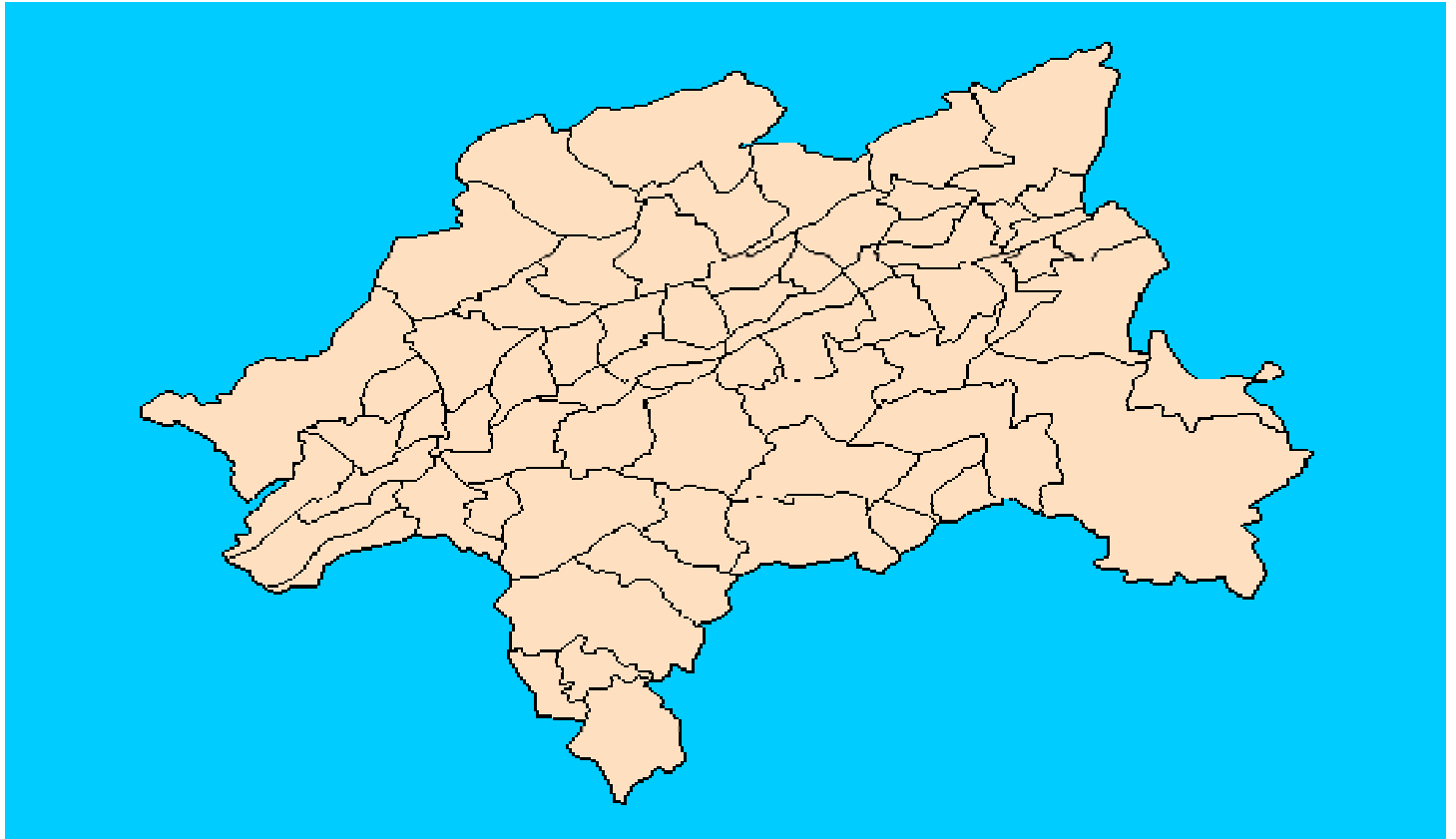


## Gesundheitsamt Wuppertal



### Stadtporträt

- 355.361 Einwohner/innen (Stand: 31.03.2008)
- 195.247 Wohnungen (Stand: 31.03.2008)
- 185.679 zugelassene Kraftfahrzeuge (Stand: 31.03.2008)
- **ca. 70 Adressen im Rotlichtmilieu**
- Fläche des Stadtgebietes: 168,41 qkm
- Länge der Stadtgrenze: 94,5 km
- Länge der Wupper im Stadtgebiet: 33,9 km
- Höchster Punkt im Stadtgebiet: 350 m über NN (Lichtscheid)
- Tiefster Punkt im Stadtgebiet: 100 m über NN (Wupper bei Müngsten)
- Geographische Lage:
  - 7° 1' östlicher Länge (westlichster Punkt),
  - 7° 19' östlicher Länge (östlichster Punkt),
  - 51° 19' nördlicher Breite (nördlichster Punkt),
  - 51° 10' nördlicher Breite (südlichster Punkt).

**Inhaltsverzeichnis**

**Einleitung**

**Beratung/Therapie**

**Prävention**

**Sexualpädagogik / Prävention / Kooperation**

**Bilanz**

**Die Mitarbeiterinnen**

**Adressen in Wuppertal zur sexuellen Gesundheit**

**Wuppertaler Beratungsstelle für sexuelle  
Gesundheit  
und AIDS Beratung Jahresbericht 07**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Einmal mehr werden Sie auf den folgenden Seiten Spannendes über die Tätigkeit der Wuppertaler Beratungsstelle lesen.

Sie erhalten Informationen über innovative Projekte, bewährte Angebote, Leistungen und Ergebnisse.

Hinter den Leistungen der Beratungsstelle stehen in erster Linie die Mitarbeiterinnen, welche sich seit Jahren mit großer menschlicher und fachlicher Kompetenz engagieren. Dahinter stehen auch die vielen Kooperationspartner, mit denen wir gemeinsam viel bewegt haben und auch in Zukunft bewegen werden.

Und natürlich der Leiter des Gesundheitsamtes,

**Dr. Jörg Rieger** – und die **Stadt Wuppertal**,

die unsere Arbeit nicht nur finanziert, sondern auch inhaltlich mittragen.

Dagmar Wagener

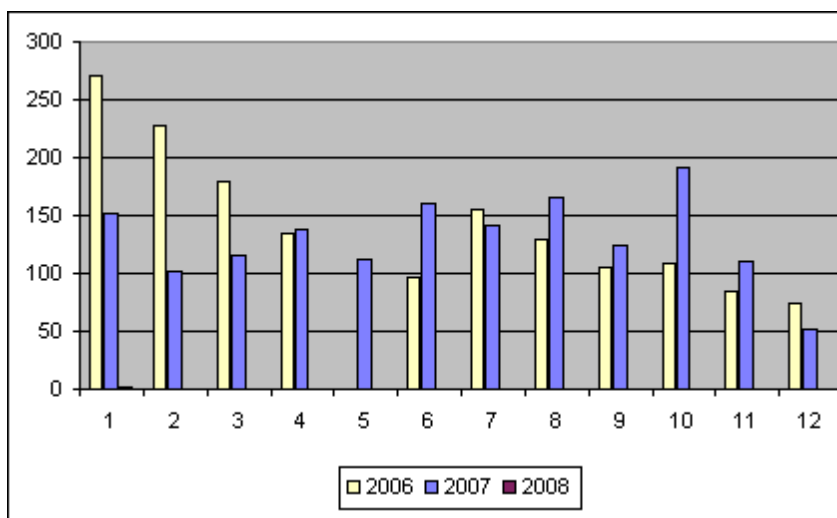
Leiterin der Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit und AIDS Beratung

## Beratung / Therapie

<b>Meßgröße:</b> Beratungen	<b>Maßeinheit:</b> Patienten
--------------------------------	---------------------------------

Meßgrößen -  
Trendkarte

<b>Hauptziel:</b>		<b>1</b>
Monat	2006	2007
Jan.	270	151
Feb	227	102
Mär	180	115
Apr	134	138
Mai	0	112
Jun	97	160
Jul	155	142
Aug	130	165
Sep	106	125
Okt	109	192
Nov	84	110
Dez	75	52
insges.	1567	1.564



**1564?** Wieso ist gerade diese Zahl für die Wuppertaler sexuelle Gesundheit von Bedeutung?

Weil sie aufzeigt, was die Mitarbeiterinnen im vergangenen Jahr geleistet haben. Es handelt sich jedoch nicht um **1564** Arbeitsstunden oder Spenden von **1564 Euro**. Es geht um **1564** Menschen, die 2007 unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen haben.

**1564** Menschen, die unsere Angebote in der ambulanten Beratung/Therapie, in der Prävention und in der Sexualpädagogik genutzt haben, lassen uns mit Freude auf das vergangene Jahr zurückblicken. Zumal wir wissen, dass sich hinter diesen **1564** eine noch weit größere Anzahl Menschen verbirgt, die indirekt ebenfalls von unseren Dienstleistungen profitieren.

Denn hinter jeder Person, die sich testen und Untersuchen lässt, stehen andere Personen.

### **Menschen in der Prävention**

Zu ihnen zählt Solia, eine von insgesamt **498** Personen, die sich von uns in Bezug auf Prostitution beraten und untersuchen ließen. Hiermit schützte sie sich selbst, ihren Ehemann und die Freier, die zu ihr kamen. Zu den **1564** gehört allerdings **nicht** Ibrahim, einer vielen Jugendlichen, die am sexualpädagogischen Pacour teilgenommen haben, **weil Projekte nicht in unserer Statistik erscheinen**, dennoch multipliziert Ibrahim das neu gewonnene Präventionswissen in seiner Clique um ein Vielfaches.

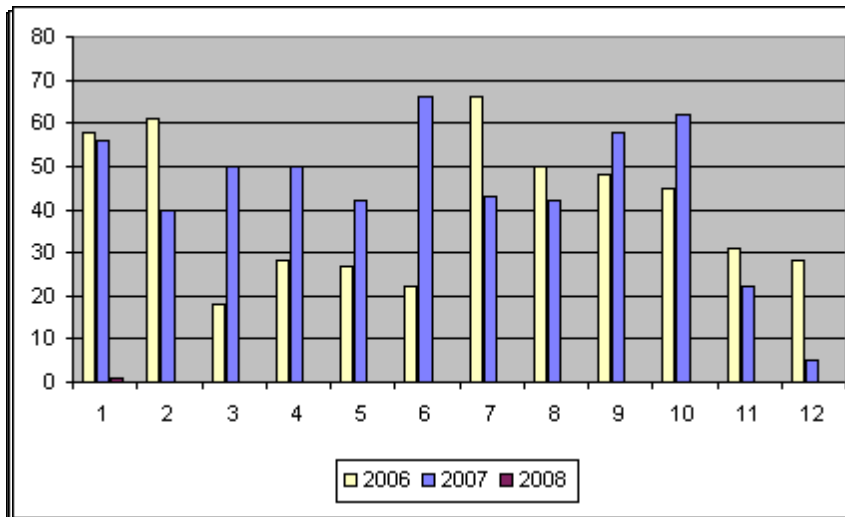
Oder Pao, der einen kostenfreien, anonymen HIV Test gemacht hat, genau wie 536 weitere Personen im letzten Jahr. Seit geraumer Zeit kommt er mit Freunden vom Gayservice, die sich ebenfalls testen und untersuchen lassen und somit auch sich selbst und ihre Freier schützen. Auch Lilly aus Osteuropa die als Prostituierte arbeitet, sich dabei mit Syphilis infizierte, nicht krankenversichert ist und kaum deutsch spricht kam in die Beratungsstelle. Hier konnten die Mitarbeiterinnen des Projektes EVA ,der Caritas, schnell und unbürokratisch weiterhelfen.

**Wuppertaler Beratungsstelle für sexuelle  
Gesundheit  
und AIDS Beratung Jahresbericht 07**

<b>Meßgröße:</b> Untersuchungen auf HIV	<b>Maßeinheit:</b> HIV-Tests
---	---------------------------------

Meßgrößen -  
Trendkarte

<b>Hauptziel:</b>		<b>2</b>
Monat	2006	2007
Jan	58	56
Feb	61	40
Mär	18	50
Apr	28	50
Mai	27	42
Jun	22	66
Jul	66	43
Aug	50	42
Sep	48	58
Okt	45	62
Nov	31	22
Dez	28	5
insges.	482	536



Auch Sue, deren Partner fremdging, kam zu einem Test oder Carla, bei deren Mann erst im Krankenhaus festgestellt wurde, dass er an AIDS leidet (vermutliche durch eine Bluttransfusion im Ausland infiziert) lies sich und ihre Tochter testen.

Zu Slawa, der regelmäßig zum HIV Antikörpersuchtest kommt, gehört sein neuer Freund, mit dem er jetzt nochmals über Verhütung sprechen wird.

**1564** Menschen, alle mit ihrer eigenen Geschichte, ihren eigenen Nöten und einem gewissen Mut, der sie in die Beratungsstelle gehen lässt. Auch wenn dies manchmal der Mut der Verzweiflung ist, wie bei einigen, jungen Prostituierten, die doch immer wieder ohne Schutz arbeiten...

Diese Reihe ließe sich endlos fortsetzen und es ist weiterhin unser Ziel, möglichst viele Menschen zu erreichen. Damit sich etwas bewegt – für sie und für ihr Umfeld.

Leider entspricht der Einsatz der finanziellen Mittel in der ambulanten Beratung/Therapie nicht den Problemlasten.

Zwischen 1998 und 2002 hatte die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit eine Budgetkürzung von 50% zu verkraften. Dieses Geld wurde nicht in der Gesundheitspolitik umverteilt, sondern diente zur Sanierung des tief in den roten Zahlen steckenden Stadthaushalts. (Die Budgetkürzung ist real noch bedeutend größer, da die AIDS – Beratung und HIV – Antikörpertestung zusätzlich dazu gekommen sind)

Unseren Fachfrauen der Beratung/Therapie (Diplom Sozialpädagogin, Ärztin, Arzthelferin) stand 2007 insgesamt eine Arbeitszeit von 31,25 Stunden pro Woche zur Verfügung. Die Beratungsstelle für sexuelle Gesundheit des Gesundheitsamtes und AIDS – Beratung ist mit den zur Verfügung stehenden Mitteln an der oberen Grenze ausgelastet.

Die Beratung, HIV Testung und Untersuchung von Menschen zum Themenfeld Sexualität, ihren Angehörigen und ihrem Umfeld ist die Kernaufgabe unserer Beratungsstelle.

Durchgeführt wurden unter anderem: regelmäßige Hausbesuche, Begleitungen zu Behörden, Vermittlung zur Arge, Kontaktaufnahme und Begleitung zu Kooperationspartnern wie dem Projekt EVA (Caritas), der Wuppertaler AIDS Hilfe; zu Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen (PRO familia, Caritas) zur AWO, zum Frauennotruf, zum Kriminalkommissariat 12 und 21 (Rotlicht und organisierte Kriminalität) und vieles mehr. Nur durch Vernetzung/Koordination mit den oben genannten Institutionen war das Leistungsniveau überhaupt zu halten.

95% der Gesamtarbeitsstunden wurden in diesem Bereich erbracht.

Die verbleibenden 5% wurden unter anderem für Fort- und Weiterbildung, für Fachaustausch (Gremien, Arbeitskreise) und für organisatorische Absprachen genutzt. Eine wichtige Kennzahl dafür, ob die knappen Ressourcen sinnvoll eingesetzt worden sind, ist die Anzahl der erreichten Menschen in den Bereichen Präventionsberatung, Untersuchungen und die Anzahl der HIV

**Wuppertaler Beratungsstelle für sexuelle  
Gesundheit  
und AIDS Beratung Jahresbericht 07**

Antikörpertestung. In diesen Bereichen konnte 2007 gegenüber dem Vorjahr eine gleich bleibend hohe Personenzahl erreicht werden.

Ohne Qualitätseinbuße ist allerdings eine Leistungssteigerung in den Kernaufgaben der Beratungsstelle nicht mehr möglich.

**Und noch mehr Zahlen**

Gemeldete **HIV-Fälle pro 100.000 Einwohner** nach Geschlecht, Deutschland, **2007**, Bundesländer: Nordrhein-Westfalen; Regierungsbezirk: Düsseldorf; Kreis: SK **Wuppertal**; Fälle entsprechend der Referenzdefinition des RKI; Datenstand: 01.03.2008

Die Fallzählung erfolgt nach den vom Robert Koch-Institut festgelegten Referenzdefinitionen, die sowohl das klinische Bild, den labordiagnostischen Nachweis als auch den epidemiologischen Zusammenhang berücksichtigen. Daten liegen bis zur Kreisebene vor. Ausnahmen stellen wiederum Erregernachweise gemäß § 7 (3) IfSG dar, die bestenfalls dem dreistelligen Postleitzahlenbereich zugeordnet werden können. Es besteht der Bezug zum Wohnort, aber auch zum Ereignisort. Als Nennerpopulation wird die durchschnittliche Bevölkerung des Berichtsjahres verwendet.

Es handelt sich um einen Ergebnisindikator.

Meldekategorie	männlich	weiblich
HIV	5,80	1,08

Meldekategorie	Anzahl
HIV	12
Gesamt	12

Gemeldete **HIV-Fälle** nach Meldekategorie, **Deutschland, 2007**, Fälle entsprechend der Referenzdefinition des RKI; Datenstand: 01.06.2008

Meldekategorie	Anzahl
HIV	2769
Gesamt	2769



Ziel / angestrebte Wirkung der Präventionsberatung:

*Die Menschen verfügen über genügend Know-how, um wirksame Aktivitäten der Gesundheitsförderung im sexuellen Bereich zu planen und umzusetzen.*

Wissenszuwachs der Zielgruppen ist erreicht worden. Sie verfügen über theoretische und praktische Grundlagen zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass etliche der in der Prostitution arbeitenden Menschen wieder regelmäßig die Beratungsstelle zur Untersuchung aufsuchen und dass die Zahl der HIV Tests konstant blieb.

Die regelmäßige Präsenz von sexualpädagogischen Themen in den Medien hat wie schon im Vorjahr zu einer weiteren Zunahme von telefonischen -, sowie Internet- Anfragen nach Präventionsangeboten geführt. Aufgrund der beschränkten Ressourcen unserer Beratungsstelle wurde von uns häufig an die Kooperationspartner verwiesen. Wir bedauern, dass nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten. Zu den Themen, welche die Menschen in den Anfragen stellen gehören besonders häufig Liebe/Lust/ Beziehung, Körperveränderungen, Pubertät, Schwangerschaft/Verhütung, sexuelle Funktionen, sexuell übertragbare Krankheiten, sexuelle Praktiken, sexuelle Orientierung, sexuelle Gewalt, Selbstbefriedigung. Pornografie und Prostitution.

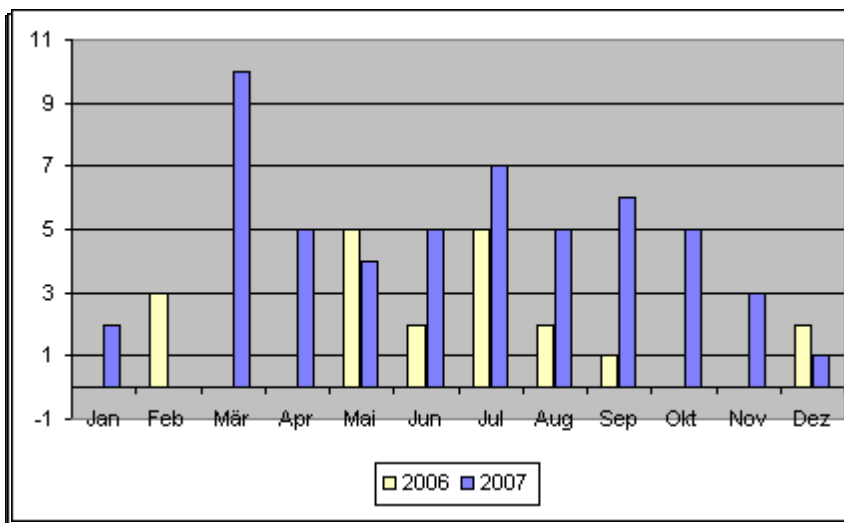
**Wuppertaler Beratungsstelle für sexuelle  
Gesundheit  
und AIDS Beratung Jahresbericht 07**

Meßgrößen -  
Trendkarte

**Meßgröße:**  
Untersuchungen  
auf Hepatitis

**Maßeinheit:**  
Anzahl der Tests

<b>Hauptziel:</b>		
		<b>3</b>
Monat	2006	2007
Jan	0	2
Feb	3	0
Mär	0	10
Apr	0	5
Mai	5	4
Jun	2	5
Jul	5	7
Aug	2	5
Sep	1	6
Okt	0	5
Nov	0	3
Dez	2	1
insges.	20	53



Aufgrund einer Impfkaktion, im März 2007 sind die Hepatitis Antikörpersuchtest erheblich angestiegen, wobei sie im Jahresmittel allerdings ungefähr gleich bleibend sind.

Übermittelte **Hepatitis B-Fälle** nach Meldekategorie und **Altersgruppe**, Deutschland, **2007**, Bundesländer: Nordrhein-Westfalen; Regierungsbezirke: Düsseldorf; Kreise: SK **Wuppertal**; Fälle entsprechend der Referenzdefinition des RKI; Datenstand: 01.03.2008

Meldekategorie	00..00	01..01	02..02	03..03	04..04	05..09	10..14	15..19	20..24	25..29	30..39	40..49	50..54
Hepatitis B	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1

Übermittelte **Hepatitis B-Fälle** nach Meldekategorie, **Deutschland, 2007**, Fälle entsprechend der Referenzdefinition des RKI; Datenstand: 28.05.2008

Meldekategorie	Anzahl
Hepatitis B	1004
Gesamt	1004

### Sexualpädagogik / Prävention / Kooperation

Auch im Jahr 2007 wurde vom AK Sexualpädagogik ein Parcours zum Thema Sex, HIV u.s.w. für Schulklassen durchgeführt. Es gab eine positive Resonanz von Schülerinnen und Schülern als auch von den Lehrern.

Zum Weltaidstag wurden, wie jedes Jahr, viele verschiedene Aktionen durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist im Jahr 2007 das Projekt „AIDS and Art“. Hier stellten verschiedene Wuppertaler Schulklassen das Thema AIDS künstlerisch dar. Begleitet wurde das Projekt von Frau Wetzchewald, von der Wuppertaler AIDS Hilfe.

Frau Wagener besuchte verschiedene Clubs an dem Tag und verteilte Infomaterial.

Alle Kollegen und Kolleginnen die jetzt nicht genannt sind mögen mir diese Unaufmerksamkeit nicht übel nehmen. Leider haben nicht alle Aktivitäten Platz in diesem Bericht.

Das Thema «Jugendliche, neue Medien und Pornografie» wird vom **Arbeitskreis Sexualpädagogik** zukünftig bearbeitet. Neben vielen unbestrittenen Vorteilen und faszinierenden Möglichkeiten birgt die Nutzung der neuen Medien auch Risiken: Problematische und illegale Angebote im Internet stehen fast ohne Einschränkung zur Verfügung, Handys werden als Werkzeuge zur Belästigung eingesetzt und auch Computerspiele mit gewalttätigem Inhalt haben einen schlechten Ruf. Wie sollen Eltern und Erzieher auf diesen Konflikt reagieren? Es gilt die unterschiedlichen Aspekte einer komplexen und kontrovers diskutierten Thematik zu beleuchten und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit den neuen Medien aufzuzeigen.

**Wuppertaler  
Beratungsstelle für sexuelle  
Gesundheit  
und AIDS Beratung Jahresbericht 07**

Noch ein paar Zahlen:

Gemeldete **Syphilis-Fälle** nach Meldekategorie und **Altersgruppe, Deutschland, 2007**,  
Bundesländer: Nordrhein-Westfalen; Regierungsbezirke: Düsseldorf; Kreise: SK **Wuppertal**; Fälle  
entsprechend der Referenzdefinition des RKI; Datenstand: 01.03.2008

Meldekategorie	00..14	15..20	21..24	25..29	30..39	40..49	50..59	60..74	75..99
Syphilis	0	0	1	3	5	8	5	1	0

Gemeldete **Syphilis-Fälle** nach Meldekategorie und **Geschlecht, Deutschland, 2007**, Fälle  
entsprechend der Referenzdefinition des RKI; Datenstand: 01.06.2008

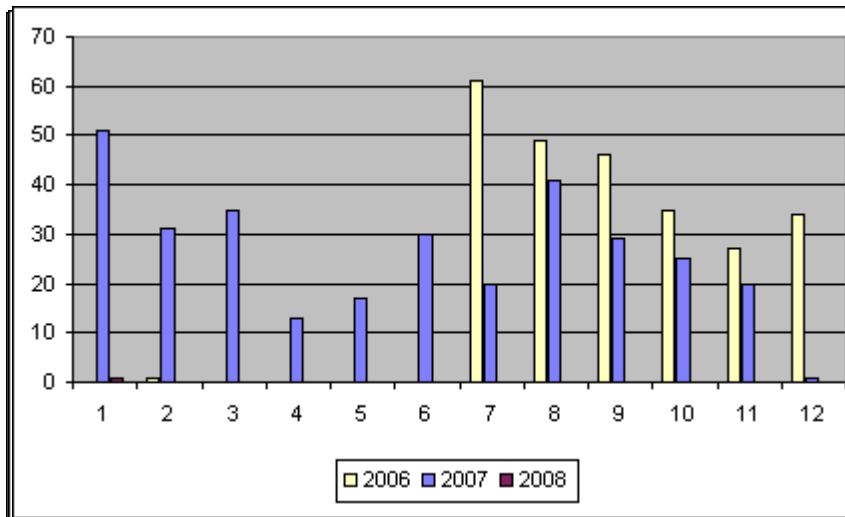
Meldekategorie	nicht ermittelbar	männlich	weiblich
Syphilis	2	3000	267

**Wuppertaler Beratungsstelle für sexuelle  
Gesundheit  
und AIDS Beratung Jahresbericht 07**

<b>Meßgröße:</b> Untersuchungen auf Syphilis (Lues)	<b>Maßeinheit:</b> Anzahl der Tests
---	--

Meßgrößen -  
Trendkarte

<b>Hauptziel:</b>		<b>4</b>
Monat	2006	2007
Jan	0	51
Feb	1	31
Mär	0	35
Apr	0	13
Mai	0	17
Jun	0	30
Jul	61	20
Aug	49	41
Sep	46	29
Okt	35	25
Nov	27	20
Dez	34	1
insges.	253	313



## **Bilanz**

Die oben genannten Zahlen zeigen deutlich, dass die Wuppertaler Menschen unsere Beratungsstelle annehmen und benötigen.

Ich danke allen, insbesondere unseren Kooperationspartnern, die sich für die Ziele der Beratungsstelle einsetzen. Auch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danke ich für Ihr Interesse und die Unterstützung unserer Ziele!

**Wuppertaler Beratungsstelle für sexuelle  
Gesundheit  
und AIDS Beratung**  
Willy-Brandt-Platz 19  
42105 Wuppertal  
Zimmer 117  
Ärztliche Untersuchung, HIV Testberatung und –Testung  
Montags 9:30 – 14:00 Uhr  
0202 563 2092 / 2091

### **Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle**

Dagmar Wagener Tel.: 0202 – 563 2092  
Dipl. Sozialpädagogin, - Psychotherapie - HP  
E-Mail: [dagmar.wagener@stadt.wuppertal.de](mailto:dagmar.wagener@stadt.wuppertal.de)

Dr. Ellen Quack Tel.: 0202 – 563 2838  
Ärztin, Sozialmedizin  
E-Mail: [ellen.quack@stadt.wuppertal.de](mailto:ellen.quack@stadt.wuppertal.de)

Hildegard Edelbrock Tel.: 0202 – 563 2091  
Arzthelferin  
E-Mail: [hildegard.edelbrock@stadt.wuppertal.de](mailto:hildegard.edelbrock@stadt.wuppertal.de)

Gabriela Mittendorf Tel.: 0202 – 563 2092  
Ärztin

### **AIDS-Koordination und die AIDS-Prävention**

Karin Hoeltz Tel.: 0202 – 563 2090  
Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen  
E-Mail: [karin.hoeltz@stadt.wuppertal.de](mailto:karin.hoeltz@stadt.wuppertal.de)

### **Kontakt**

#### **Adressen der Wuppertaler sexuellen Gesundheit und HIV**

[a.wetzchewald@aidshilfe.wtal.de](mailto:a.wetzchewald@aidshilfe.wtal.de)  
[astrid.kassette@profamilia.de](mailto:astrid.kassette@profamilia.de)  
[marc.jonas@profamilia.de](mailto:marc.jonas@profamilia.de)  
[silvia.bendix@caritas.wuppertal.de](mailto:silvia.bendix@caritas.wuppertal.de)  
[ippendorf@awo-wuppertal.de](mailto:ippendorf@awo-wuppertal.de)  
[wuppertal@donumvitae.org](mailto:wuppertal@donumvitae.org)  
[karin.hoeltz@stadt.wuppertal.de](mailto:karin.hoeltz@stadt.wuppertal.de)  
[brit.sommerfeld@stadt.wuppertal.de](mailto:brit.sommerfeld@stadt.wuppertal.de)